

Schutz und Wiederansiedlung von Ackerwildkräutern im Landkreis Mühldorf am Inn

Was sind Ackerwildkräuter?

Ackerwildkräuter kamen vor vielen Jahrhunderten aus Süd- und Osteuropa nach Bayern. Sie sind an die traditionelle Ackerbewirtschaftung angepasst.

Manche verursachen Probleme (z.B. die Ackerkratzdistel), doch viele Arten sind klein und schwachwüchsig, so dass sie den Ertrag der Felder nicht schmälern.

Nutzen der Ackerwildkräuter

- Nahrungsquelle für Wildbienen und andere Insekten
- Feldvögel wie Lerche, Rebhuhn und Wachtel fressen Insekten und die Samen der Kräuter
- Bestäuber wie z.B. (Wild-)Bienen werden auf die Äcker gelockt, dadurch gibt es einen besseren Fruchtansatz
- Ackerwildkräuter sind schön und bereichern die bäuerliche Kulturlandschaft

Was wird getan?

Saatgut von seltenen Ackerwildkräutern wird in der Region gesammelt und vermehrt und für die Aussaat zur Verfügung gestellt.

Geeignete Flächen zur Aussaat:

- Ökologisch bewirtschaftete Ackerflächen
- Konventionelle Ackerflächen, deren Ränder nicht mit Herbiziden behandelt werden
- „Ausgleichsflächen“ der Gemeinden oder anderer Vorhabensträger
- Gärten, Schulgärten und öffentliche Grundstücke

Wer kann mitmachen?

Alle interessierten Bewirtschafteter geeigneter Flächen.

Gefährdung der Ackerwildkräuter

In den letzten 60 Jahren haben Ackerwildkräuter stark abgenommen. Die Gründe dafür sind:

- Nutzungsaufgabe ertragsschwacher Äcker
- Einsatz von Mineraldünger
- Optimierte Saatgutreinigung
- Unkrautvernichtungsmittel
- Veränderte Bodenbearbeitung
- Änderung traditioneller Fruchtfolgen

Die Vielfalt der Ackerwildkrautarten ist in Deutschland in den letzten 50 Jahren um 23% zurückgegangen.

Ansprechpartner:

Rosa Kugler

Staatl. anerkannte Öko-Modellregion Isental,

Tel.: 08081-9379-51; rosa.kugler@tagwerk.net

www.tagwerk.net; www.oekomodellregion.bayern/oeko-modellregion/isental/

Projektträger



Projektpartner

